

**599. Sitzung des WDR-Rundfunkrats, 20. Februar 2018, Ergebnisse und Teilnehmer/innen**

**Öffentliche Sitzung**

**1. Bericht des Vorsitzenden**

- **Auftrag und Strukturreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks**
- **Zusendungen des Rundfunkrats an die Mitglieder**
  
- **Rückblicke**
  - Workshop des Rundfunkrats am 15. Februar 2018
  - Werkstattgespräch ‚funk‘ am 12. Januar 2018
  - Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Rundfunkentwicklung mit dem Ausschuss für Medienentwicklung und Medienordnung der Landesanstalt für Medien (LfM) am 24. Januar 2018 in Düsseldorf
  
- **Aktuelle Eingaben**
  - Ein Petent habe sich erneut mit dem Anliegen der zu lauten Filmmusik an den Rundfunkrat gewandt.
  - eine zweite Eingabe kritisiert einen Tweet der Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, auf Twitter. Ihm fehle angeblich die nötige politische Neutralität.

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**2. Bericht des Intendanten**

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**3. Beschluss zum Verfahren der Wahl des Intendanten/der Intendantin**

Der WDR-Rundfunkrat beschließt einstimmig ohne Enthaltungen, in seiner öffentlichen Sitzung am 23. März 2018 die Wahl des Intendanten/der Intendantin des WDR gemäß § 16 Absatz 2 Satz 2 Ziffer 3 WDR-Gesetz für die Amtszeit vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2025 durchzuführen.

Einziger Kandidat ist der amtierende Intendant des WDR, Tom Buhrow, der gegenüber dem Rundfunkrat am 26. Januar 2018 seine Bereitschaft erklärt hat, sich für eine weitere Amtsperiode zur Wiederwahl zu stellen.

Die Stelle des Intendanten/der Intendantin des WDR wird vorbehaltlich der Wiederwahl von Tom Buhrow am 23. März 2018 nicht ausgeschrieben.

**4. Novelle WDR-Gesetz**

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Sachstand der Vorbereitung einer Stellungnahme zum Verfahren der Wahl des WDR-Verwaltungsrats zustimmend zur Kenntnis.

**5. Einsetzung einer Arbeitsgruppe des WDR-Rundfunkrats**

Der WDR-Rundfunkrat beschließt, zur Vorbereitung des Themas „nachhaltiges, ökologisches Arbeiten im WDR“ für die Arbeit des Ausschusses für Rundfunkentwicklung eine Arbeitsgruppe einzusetzen und diese bis zur Sommerpause 2018 mit folgenden Aufgaben zu beauftragen:

- relevante Ansatzpunkte zu ökologischen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung in den Geschäftsbereichen und zum Status quo im WDR unter Beteiligung von Vertreter/innen des Hauses einzuholen und
- dem Ausschuss für Rundfunkentwicklung über die Ergebnisse ihrer Beratungen zu berichten und einen Vorschlag für eine Position des Ausschusses mit dem Ziel einer Befassung im Rundfunkrat zu erarbeiten.

## 6. Programmbeschwerde

### **Anrufung des Rundfunkrats gem. § 10 Abs. 2 WDR-Gesetz wegen des Beitrags „Homosexualität“ aus der Reihe ‚Ausgepackt‘ auf 1LIVE vom 23. August 2017**

Der Rundfunkrat beschließt bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen, dass in dem kritisierten Beitrag „Homosexualität“ aus der Reihe ‚Ausgepackt‘ auf 1LIVE vom 23. August 2017 gegen die Programmgrundsätze

- Schutz der Jugend (§ 5 Absatz 1 WDR-Gesetz)
  - Achtung und Schutz der Menschenwürde (§ 5 Absatz 2 Satz 1 WDR-Gesetz)
- nicht verstoßen wurde.

## 7. Programmbeschwerde

### **Anrufung des Rundfunkrats gem. § 10 Abs. 2 WDR-Gesetz wegen des Videos „Ist da jemand“ in der Sendung ‚PussyTerror TV‘ vom 26. Oktober 2017**

Der Rundfunkrat beschließt bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen, dass in dem kritisierten Video „Ist da jemand?“ vom 26. Oktober 2017 aus ‚PussyTerror TV‘ gegen den Programmgrundsatz

- Achtung und Schutz der Menschenwürde (§ 5 Absatz 2 Satz 1 WDR-Gesetz)
- nicht verstoßen wurde.

## 8. Einrichtung eines Interims-Newsrooms, zweite Lesung

Der Rundfunkrat trifft einstimmig ohne Enthaltungen folgenden Beschluss:

Der WDR-Rundfunkrat stimmt der Einrichtung eines Interims-Newsrooms in den Arkaden ab Juli 2019 zu, in dem bis zur Einrichtung des endgültigen Newsrooms im sanierten Filmhaus die aktuelle Berichterstattung von Hörfunk, Fernsehen und Internet crossmedial gebündelt wird. Das Gremium

- begrüßt grundsätzlich die Pläne des WDR, durch die Einrichtung und technische Umsetzung des Interims-Newsrooms Synergie-Effekte für Regie und Produktionseinheiten auszuschöpfen.
- erwartet bis zur Inbetriebnahme des Interims-Newsrooms umfassende Information, wie die geplante zentrale redaktionelle Leitung im medienübergreifenden Newsroom innerhalb der bisherigen Organisation des WDR und zwischen den getrennten Programmdirektionen verortet werden soll und wie sie in ein crossmediales Gesamtkonzept des WDR eingebettet wird.
- betont, dass der WDR seine publizistische und investigative Kraft durch die neue Arbeitsorganisation weiter stärken sollte. Neben der Aufbereitung und Verbreitung von Inhalten muss dazu insbesondere die Recherche im Fokus stehen. Der Newsroom und die dadurch eingesparten Ressourcen sind zielorientiert einzusetzen, um noch mehr eigene nachrichtliche/aktuelle Inhalte zu schaffen. Der Newsroom darf nicht dazu führen, dass die Recherche-Kapazitäten in den Landesstudios reduziert werden.
- erwartet, dass es durch die räumliche Trennung von der landespolitischen Redaktion, die in Düsseldorf verbleibt, und der Redaktion „Aktuelles“, die in den Newsroom nach Köln umzieht, nicht zu einer Abkoppelung der landespolitischen Berichterstattung kommen darf, wodurch diese im Aktuellen geschwächt wird. Landespolitische Berichterstattung gehört zum Kernbestandteil der aktuellen Berichterstattung und ist wesentlicher gesetzlicher Auftrag des Landessenders WDR.
- unterstützt ausdrücklich das erklärte Ziel des Senders, trotz der stärker zentralisierten und medienübergreifenden Arbeitsweise die publizistische Vielfalt im WDR zu erhalten und die journalistische Qualität programmspezifisch in allen Medien zu sichern.
- setzt darauf, dass der WDR messbare Erfolgskriterien für die Einrichtung des Interims-Newsrooms aufstellt und evaluiert. Der Rundfunkrat bittet um erste Ergebnisse ein Jahr nach dem Start. Die durch den Interims-Newsroom veränderten Strukturen und Arbeitsweisen sowie journalistischen Ergebnisse sind in die Evaluierung einzubeziehen. Die Ergebnisse sind bei der Planung des Newsrooms im Filmhaus zu berücksichtigen.
- bittet zudem um Information über die Erfahrungen und journalistischen Ergebnisse des WDR seit Einrichtung der sog. „crossmedialen Leuchttürme“ für Wirtschaft und Sport.
- geht davon aus, dass der WDR auch Erfahrungen anderer Redaktionen mit räumlich verdichteten und medienübergreifenden Formen der Arbeitsorganisationen berücksichtigt. Dabei sind kritische Berichte über nicht-individualisierte und räumlich zusammengelegte Arbeitsplätze einzubeziehen.
- appelliert an den WDR, die Mitarbeiter/innen in die Entwicklung der neuen Arbeitsstrukturen und Aufgaben sowie bei der Einrichtung ihrer Arbeitsplätze aktiv einzubeziehen, um deren Motivation, Arbeitsfähigkeit und den Gesundheitsschutz zu gewährleisten.

Der Rundfunkrat beschließt, den oben stehenden Beschlusstext zur Einrichtung eines Interims-Newsrooms in seinem Online-Angebot zu veröffentlichen.

### **9. 21. Bericht der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF)**

Der WDR-Rundfunkrat überweist den 21. KEF-Bericht einstimmig ohne Enthaltung an den Haushalts- und Finanzausschuss.

#### **Folgende Mitglieder (M) bzw. Stellvertreter/innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:**

Andreas Meyer-Lauber (Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Dagmar Gaßdorf (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Silke Gorißen (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Gerhart Baum (S), Gabriele Bischoff (S), Jörg Bora (M), Dr. Dirk Bornemann (M), Prof. Jürgen Bremer (M), André Busshuven (M), Bernhard Conzen (M), Volker W. Degener (M), Hubertus Engemann (M), Isabella Farkas (M), Richard Feider (S), Ute Fischer (M), Peter Freitag (S), Ralf Goebel (M), Friedhelm Güthoff (M), Rolfjosef Hamacher (M), Gisela Hinnemann (M), Volkmar Kah (M), Petra Kammerevert MdEP (M), Tayfun Keltek (M), Heinrich Kemper (M), Karin Knöbelspies (S), Reinhard Knoll (M), Margareta Kohler (M), Kirstin Korte MdL, Heinz Kowalski (M), Dr. Robert Krieg (M), Adil Laraki (M), Veith Lemmen (M), Prof. Dr. Claudia Loebbecke (S), Ingrid Matthäus-Maier (M), Claudia Middendorf (M), Ralph Müller-Schallenberg (M), Thomas Nückel MdL (M), Andreas Paul (M), Brigitte Piepenbreier (M), Dr. Bernd Jürgen Schneider (M), Gaby Schnell (M), Prof. Dr. Ralf Schnell (M), Horst Schröder (M), Christiane Schubert (S), Helmut Seifen MdL (M), Roland Staude (M), Heribert Stratmann (M), Bernd Tiggemann (M), Friedericke van Duiven (M), Horst Vöge (M), Alexander Vogt MdL (M), Peter W. Wahl (M), Dr. Ortwin Weltrich (M), Rolf Zurbrüggen (M), Helga Zander-Hayat (S)

Zusätzliche Informationen zum WDR-Rundfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter [wdr-rundfunkrat.de](http://wdr-rundfunkrat.de).

\* \* \*